Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 77 (2006)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sicherheit hat keinen Preis

Der Kanton Genf nimmt im Bereich der Altersfürsorge eine führende Rolle ein. Die Fondation des services d'aide et des soins à domicile (FSASD) trägt wesentlich dazu bei, indem sie in Mietwohnungen Tag und Nacht Pflege- und Betreuungsdienstleistungen zur Verfügung stellt. In Belangen der Sicherheit setzt sie auf TeleAlarm® und auf eine Zusammenarbeit mit den Stiftungen, welche die betreffenden Immobilien besitzen.

Christian Perrier ist der Präsident der Fondation René et Kate Block (FRKB). Ihr gehören sieben Gebäude im Kanton Genf, in welchen Mietwohnungen für ältere Bewohner eingerichtet sind und in denen die FSASD ihre Dienstleistungen erbringt. «Unsere Stiftung hat das Ziel, Wohnungen zur Verfügung zu stellen, in denen sich ältere Menschen, die noch selbstständig genug sind um alleine zu wohnen, rundum wohl fühlen», erläutert Perrier. «Dazu gehört eine altersgerechte Innenarchitektur, namentlich ein adäquates Badezimmer; dazu gehören aber auch Einrichtungen, welche Sicherheit garantieren. Deshalb haben wir uns für TeleAlarm® entschieden.» Ein grosser Teil der Wohnungen ist bereits damit ausgerüstet, das Projekt ist in der Endphase. «Am Schluss werden es 626 Wohnungen und gemeinsame Räume sein, die diese Lösung aufweisen», erklärt Perrier.

Der Notruf

Dabei geht es um das Personen-Notrufsystem TeleaAlarm®S11. Die Lokaleinheit kann auf unterschiedliche Weise angesteuert werden. Einerseits durch den Armbandsender S37, andererseits aber auch mittels Kordelsendern S35, die im Bad, in der Küche und im Aufenthaltsraum angebracht sind. Und wenn der Mieter nicht innerhalb von 24 Stunden einmal die Eingangstür betätigt, wird automatisch Alarm ausgelöst. «Dies erlaubt eine Identifikation von Kunden, die ihre Wohnung nie verlassen. Sicherheit geht über alles – und sie hat keinen Preis.»

Während der Woche erreichen die Alarme die verantwortliche Betreuungsequipe vor Ort, welche die nötigen Schritte unternimmt. Nachts und am Wochenende werden sie an eine Zentrale weitergeleitet, wo eine medizinische Fachperson zur Verfügung steht. «Wenn nötig, löst sie einen Interventionsprozess aus», erzählt Perrier, «und betreut die betreffende Person am Telefon bis die Hilfe eintrifft.»

Der Entscheid

Das Notrufsystem von TeleAlarm® hatte er in Bernex kennen gelernt, in einem Gebäude, das bereits 2002 mit dieser Systemlösung ausgestattet worden war. Es hat ihn sofort überzeugt. Als der Stiftung dann eine Reihe von weiteren Gebäuden vererbt wurde, hat er sich die vorhanden Notrufeinrichtungen angesehen und war schockiert: «Die wichtigsten Kriterien – die der Zuverlässigkeit und der Sicherheit – waren in mehreren Gebäuden nicht erfüllt.» Also arbeitete er auf einen Entscheid hin, sämtliche Gebäude der FRKB mit TeleAlarm® auszurüsten. Das war nicht ganz einfach, denn bei diesem Prozess sind viele Stellen und auch politische Behörden involviert. Schliesslich kam ihm der Zufall zu Hilfe. Bei einem Besuch in einem der Gebäude, bei dem auch Mitglieder des Stiftungsrates dabei waren, begann in einer der Wohnungen eine Pfanne zu brennen. Nur wegen des sich ausbreitenden Geruchs ist man auf das Problem aufmerksam geworden – und konnte die betreffende Person vor einer Rauchvergiftung bewahren.

«Danach ist der Entscheid ziemlich rasch gefallen», erzählt Perrier lachend. «Ich muss allerdings auch betonen, dass uns auf Seiten der Behörden sehr kompetente und verantwortungsvolle Ansprechpersonen gegenüberstehen. Speziell erwähnen möchte ich Herrn P. F. Unger, Präsident des DASS und des Stadtrates, der uns sehr unterstützt und geholfen hat.»

Beispiel Genf

Weshalb agiert denn gerade Genf derart fortschrittlich? «Vermutlich liegt es daran, dass wir ein sehr städtisch geprägter Kanton sind», sinniert Perrier. «Anders als auf dem Land gibt es hier kaum Wohnungen, die es erlauben würden, die Grosseltern zu Hause zu behalten; die Infrastruktur ist einfach nicht vorhanden.» Also sei man darauf angewiesen, diesen Menschen eine würdige Wohnsituation zu bieten. Ein Teil dieser Bestrebungen zu sein, darauf sei er im Übrigen stolz. «Wissen Sie, man erkennt eine Gesellschaft daran, wie sie ihre Alten behandelt», schliesst Christian Perrier das Gespräch.

TeleAlarm®

TeleAlarm AG
Unterer Quai 37
CH 2502 Biel/Bienne
Tel. +41 0 32 327 25 40
Fax +41 0 32 327 25 41
sales@telealarm.com
www.telealarm.com